

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Universität Warschau, Polen	Zeitraum des Aufenthalts: September 2022 - Juli 2023
Aufenthaltstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

VORBEREITUNG

1. Allgemeine Tipps zur Planung

Polen für mein Erasmus Jahr zu wählen war eher intuitiv, da ich persönlich bis auf einen Schüleraustausch in der 8. Klasse keine Verbindung zu Polen hatte. Jedoch wollte ich unbedingt zwei Semester im Ausland studieren und damit waren schon viele Länder ausgeschieden. Ich kann sehr empfehlen das ganze Jahr zu bleiben, da man erst so die Stadt und das Land mit all seinen Facetten richtig kennenlernt. Sollte nur ein Semester möglich sein, würde ich empfehlen im Sommersemester zu gehen, da in dieser Zeit zum einen am meisten los ist und zum anderen gehen nach dem Sommersemester alle Austauschstudenten zurück, sodass man sich nicht zu sehr ärgert, nicht länger geblieben zu sein.

Der Bewerbungsprozess sowohl in München als auch an der Uni Warschau war sehr einfach und bei Fragen konnte man sich immer an einen kompetenten Ansprechpartner wenden.

2. Visum

Ein Visum wie in Polen natürlich nicht benötigt, allerdings sollte man sich ab einem Aufenthalt von drei Monaten bei der Stadt anmelden. Dabei erhält man eine PESEL Nummer, eine persönliche Identifikationsnummer, welche man z.B. benötigt wenn man zum Arzt geht. Nicht alle melden sich an, ich würde es aber empfehlen, da die Polizei in letzter Zeit verstärkt kontrolliert und die Möglichkeit besteht, dass man dann die Nummer vorzeigen muss.

3. Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug angereist, es gibt aber auch gute Bahnverbindungen oder Flixbus. Bei der Anreise mit dem Flugzeug sollte man allerdings drauf achten am Chopin-Flughafen anzukommen und nicht am Flughafen Modlin, da dieser ein gutes Stück von Warschau entfernt ist.

4. Auslandskrankenversicherung

Die Krankenversicherung in Polen ist in der EU Versicherung mitinbegriffen, weshalb man sich in diesem Punkt um nichts Weiteres kümmern muss, sofern man in Deutschland gesetzlich versichert ist. Beim ersten Termin im International Relations Office muss man eine gültige Krankenversicherung nachweisen.

5. Unterkunft

Zur Wohnungssuche kann ich nicht viel sagen, nur dass man sich frühzeitig, mindestens drei Monate vorher, um eine Wohnung bemühen sollte. Von der Universität wird die Möglichkeit geboten in ein Wohnheim zu ziehen, was in Polen sehr üblich ist. Ich habe mich für die Unterkunft im Dorm entschieden und es keine Sekunde bereut. Die Miete ist mit 110 € im Monat super günstig (WG Zimmer in Warschau kosten ca. 450€), man lernt viele Leute kennen und es steigen die besten Partys. Ich war in Dorm 3 untergebracht: hier wohnt man im Gegensatz zu den anderen Wohnheimen, in welchen man das Bad mit dem ganzen Stockwerk teilt, in Segmenten mit zwei Zimmer (in einem Zimmer wohnen zwei Personen), eigenem Bad und kleiner Küchenzeile (Spüle und Arbeitsplatte). Die Küche mit Backofen und Mikrowelle teilt man sich mit dem ganzen Stockwerk. Die Zimmer sind ausgestattet mit zwei Einzelbetten, Schränken und Tischen und man bekommt vom Dorm Bettdecke, Kissen und auch Bettwäsche.

Ein Nachteil des Dorm-Lebens sind die etwas strengen Regeln, so müssen Gäste angemeldet werden und dürfen nur bis 22 Uhr bleiben, ansonsten muss eine Übernachtung „beantragt“ werden (3 kostenlose Übernachtungen pro Monat), das ist aber alles relativ unkompliziert. Vielleicht mag es auch ein bisschen abschreckend sein, sich das Zimmer mit einer anderen Person zu teilen, man gewöhnt sich aber sehr schnell daran und theoretisch ist man auch nur zum schlafen im Zimmer. Ich hatte allerdings das Glück im zweiten Semester mit meinen Freundinnen zusammen zu wohnen und da viele unserer Freunde auch im Dorm gewohnt haben, haben wir viel Zeit hier verbracht. Es gibt Tischtennis, Billiard und wenn es warm ist, sitzt man in Liegestühlen vor dem Dorm oder spielt eine Runde Flunkyball.

Ich kann das Dorm-Leben wärmstens empfehlen!

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität

Das Erasmus-Programm in Warschau ist sehr gut organisiert. Man registriert sich online für die Kurse die man besuchen möchte und hat nach Beginn der Vorlesungen ca. eine Woche Zeit zu wechseln. Es besteht die Möglichkeit einen polnisch Kurs zu belegen und man kann zwischen verschiedenen Sportkursen wählen, wobei sehr interessant Sportarten angeboten werden. Ich hatte z.B. Krav Maga und Pole Dance gewählt. Die Kurse werden in englischer Sprache abgehalten und die Professoren/Dozenten haben alle ein sehr hohes sprachliches Niveau. Man sollte definitiv mit legal english vertraut sein, da man je nach Kurs viele Urteile und wissenschaftliche Artikel lesen muss. Nur die Sportkurse sind ausschließlich auf polnisch, es findet sich aber immer jemand der bereit ist zu übersetzen.

Sehr hervorzuheben ist ESN UW die immer tolle Events organisieren und eine zwei (!) wöchige Orientationweek mit mehreren Veranstaltungen täglich veranstalten.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Wenige Vorlesungen wurden in klassischem Vorlesungsstil gehalten, die meisten Kurse sind Diskussionsrunden, was mir persönlich viel besser gefallen hat als der klassische Vorlesungsstil. Die Professoren wünschen aktive Teilnahme an den Kursen, welche auch benotet wird. Außerdem besteht Anwesenheitspflicht, was nach einer durchzechten Nacht nicht immer einfach ist, jedoch leidet man zumindest gemeinsam.

Der Arbeitsaufwand variiert stark zwischen den Kursen und ist auch abhängig davon ob man Erasmus-Kurse oder Kurse gewählt hat, an denen auch polnische Studenten teilnehmen.

Hervorheben möchte ich vor allem das Engagement der Professoren, die den Unterricht wirklich sehr interessant und auch Exkursionen beispielsweise in strafrechtliche Verhandlungen ermöglichen (diese sind auf polnisch allerdings hat die Professorin gleichzeitig via Textmessage übersetzt, sodass man der Verhandlung problemlos folgen konnte). Außerdem konnten wir in eine Shooting Range besuchen und dort verschiedene Waffen ausprobieren und auch der Besuch einer Obduktion wurde uns ermöglicht.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Man kann die Leistungen z.B. als Vorgerückten Übung, es gibt an der Uni ausreichend Kurse zur Auswahl um die vorgeschriebenen ECTS dafür zu erreichen.

9. Freizeit und Alltag

Warschau ist eine sehr vielfältige Stadt, jedes Viertel hat seinen eigenen Charm und überall gibt es was zu entdecken. Im Winter wird die ganze Stadt mit Lichterketten geschmückt und im Sommer lädt der Fluss mit Party-Booten und Strand zum feiern ein. In Warschau wird es wirklich nie langweilig, eher hat man zu viele Freizeitangebote, sodass man sich kaum entscheiden kann.

Da in Polen Zugtickets sehr günstig sind (meist zahlt man 15 € für den ICE) bietet es sich an, Polen zu erkunden. Städte wie Gdańsk oder Kraków laden zum Sightseeing ein, Zakopane zum Wandern und Ski fahren. Wenn etwas mit dem Zug nicht so gut zu erreichen ist kann man sich für 40 € ein Auto für eine Woche mieten und z.B. zu den Mazury-Seen fahren.

Preis sind in Polen durch die Inflation stark gestiegen, allerdings immer noch etwas günstiger als München. Wer das günstigste Bier sucht sollte der Perła Brauerei in Lublin einen Besuch abstatten, die Maß kostet hier 4 €.

Bezüglich Bier ist es wichtig zu wissen, dass in Polen öffentlicher Alkoholkonsum verboten ist. Im Sommer stellt der Bereich um die Wisła in Warschau eine Ausnahme dar, ansonsten greifen die Polizisten aber streng durch und es droht eine Geldstrafe.

10. Persönliches Fazit

Mein Aufenthalt in Warschau war unvergesslich, ich habe viele neue Freunde aus der ganzen Welt gewonnen und mich persönlich weiterentwickelt. Polen hat mich mit absoluter Begeisterung umgeben und ich kann jedem empfehlen, nicht die klassischen (Urlaubs-)Länder wie Spanien oder Italien für Erasmus zu wählen sondern die Erfahrung östlicheren Ländern zu wagen.